Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 15

Artikel: Aus dem Reiche der Todten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422815

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Reiche der Todten.

Theseus und Herkules.

Theseus. Grüß' dich, Pluto, göttlicher Bummler und Landstreicher. Woher des Weges? Und wie viele frisch erschlagene Bestien aus dem Thier- und Menschenreich weist dein Wanderbuch auf?

Herkules. Die Beute war diesmal über Erwarten gering; die Herren Thiere sind zu gentil und die Menschen sind zu schlecht geworden, ich müßte gleich die größere Hälfte des Gezüchts todtschlagen, wenn ich aufräumen wollte. Früher war die Bestialität auf einzelne verwegene Indianer beschränkt, jetzt ist sie das Wappen gewisser Klassen und Stände geworden. Da wimmelt z. B. — — —

Theseus. Bst! Um Proserpinchens, unsrer früheren Flamme willen, keine Uebereilung, alter Kumpan und Mit-Don Juan! Denk' an unsere infernalen Preßgesetze, nenne weder Stand noch Name, sondern drück' dich allegorisch aus.

Herkules. Du meinst, durch die Blume? Mir auch recht. Soll ich Latein sprechen? Aber die Kanaillen — —

Theseus. Um des Höllenhundes willen! Vorsicht, Herkules, und Reserve!

Herkules. Aber ich habe ja noch gar keinen Namen genannt!

Theseus Einerlei: Kanaille ist ein Ständenamen und man ist nie sicher, daß ihn nicht irgend eine Gattung Fleischfresser auf sich beziehe.

Herkules. Wie du meinst; aber laß mich das Pack — —

Theseus Bei den Pforten des Hades! Mäßigung!

Herkules. Ach, du langweiliger Vorsichtsprediger; ich meine ja nur dieses mein Pack, das mir die Schultern beschwert und das ich bis zum Schluß meines Referates ablegen will, das Latein wird mir schon warm genug machen.

Theseus. Aber was seh' ich? Du hast ja eine ganz blutrünstige Nase. In welcher Schenke hast du die Bierhiebe bekommen?

Herkules. Schenke? prost die Mahlzeit; aber geschenkt, ja, gratis, völlig gratis, in dem verfluchten Lande, wo alles, sogar die Freiheit, gratis ist, und bloß das Referendum viel Geld kostet.

Theseus. Du meinst **Helvetiam?**

Herkules Richtig. **Bene loquasti, pater Sebasti.** Und **specialiter** einen **Cantonum**, wo mir **malhorium nasale arrivatum est.** — Aber höre, lieber Bruder im unterirdischen Weinberg: das Reden in klassischem Latein kommt mir verflucht sauer an, lieber dem nemäischen Löwen zum zweiten Mal das Fell ausklopfen! Also, wenn's dir recht ist, so will ich dir mein Abenteuer bis zur verfänglichen Stelle in gutem Deutsch erzählen. —

Theseus. Nu mal zu.

Herkules. Es ging mir recht leidlich in besagtem Ländchen. Gute Zehrung, wälsche Währung, deutsche Aufklärung, finanzielle Bescheerung, bergbahnliche Verheerung, eine militärsteuerliche Gährung, nationalbahnliche Störung, steuerschraubende Vermehrung, schwarzröckige Verschwörung — —

Theseus **Nullas allusiones!**

Herkules. Ich rede (mit Ausnahme der Zehrung und der Währung) nur vom Hörensagen; ist mir auch vollständig Wurst. Also: ich ging fürbaß, das Wetter war schön, der Himmel heiter, mein Stiefbruder Apollo mir zu Häupten in bester Laune; mein Wanderbuch war nach Luzern visirt. Da auf einmal, wie ich mich der Kantonsgrenze nähere, wird's neblig und düster, die Luft schwer und schwül und plötzlich bin ich im dickſten Dunkel mitten drin; ich tappe vorwärts und — heiliger Sankt Gotthard! — macht mein zartes Geruchsorgan mit einem harten Gegenstand eine so plötzliche, vehemente Bekanntschaft, daß ich das Feuer im deutschen Elsaß sehe. Ein urkräftiger Fluch meinerseits segnete diese Bekanntschaft ein, das darfst du mir glauben, und was war's? Mein schwedisches Streichzündholz zeigt mir in meinem neuen Freund, einen Wegweiser, auf dem geschrieben steht: Rechts nach Finsterlingen, links nach Dunkelheim, grad aus nach Pfaffenerfurt. Donnerwetter! denk' ich, das ist keine Luft für einen Olympier und recta kehr' ich um und laß im nächsten Wirthshaus einen Barbier kommen, der mir meine schadhafte Nase zukleistert. Der sagt mir — jetzt aufgepaßt! jetzt kommt das Latein: **Lucerna** (nach welchem ich fragte) heiße eigentlich die Leuchte, komme aber von **a non lucendo**, das heißt von nicht – leuchten, maßen die Leuchte von den Paffis und Pfaffenknechtis längst in den See geworfen worden sei. Verstanden?

Theseus **Perfectissime. Avanti!**

Herkules. Die Regierung liege jetzt in Prozeß mit dem schweizerischen Juristenverein und mit Viktor Hugo, dem großen Republikaner, weil sie in dem Stück: „Der Glöckner von Notredame" aus dem Claude Frollo, dem Hauptspitzbuben, so ein Pfaffe und Archidiakon ist, einen Advokaten herausdestillirt habe. Der Juristenverein klage auf Verläumdung, Viktor auf Verhunzung, und, der Hauptjux, der Verein „für Volksbildung" hat als Repressalie eine Prämie auf jeden Pfaffen gesetzt, der in sämmtlichen maßgebenden Werken der deutschen Belletristik für einen andern figurirenden und amtirenden Haupttübelthäter eingeschwärzt werden könne. Der Verein bezahlt per Stück — —

Theseus. Hoffentlich nicht viel?

Herkules. Einen Franken.

Theseus. Immer noch zu viel, wenn man bedenkt, daß ein ganzes Schock Maikäfer einen halben gilt.

Viktoria.

O Kaiserin von Indien,
Wir könnens nicht verwindien,
Daß man für gut kann findien,
Dir Bären aufzubindien!
Soll England denn verschwindien?
Sein Königsglanz erblindien?
Und wir als Hausgesindien
Uns schämen und zerschindien?
Es scheint, du willst verkindien
Am Kaiserhut in Indien!

Ehrsam. Also 80,000 Unterschriften sind gegen das neue Militärsteuergesetz eingegangen; ist das nicht großartig?

Ehrlich. Doch, aber die Hälfte wäre noch großartiger gewesen.

Ehrsam. Wie so?

Ehrlich. Man hätte dann wahrscheinlich weniger Kleinliches dabei gehabt.

Rochefort's Laterne.

Mit hellem, grellem Scheine
Hast du viel Jahre lang
Beleuchtet das Gemeine,
Das Frankreich dienstbar zwang.
Nun siehst du dich am Ziele
Der Herzenswünsche dein,
Und willst nicht mehr im Spiele,
Nicht mehr Beleuchter sein.
Gut, Freund, ist das nun wahrlich nicht;
Wo ist in Frankreich nun ein Licht?

Mac Mahon

nähert sich allmälig der Linken in freundlicher Weise und behauptet nun, er haben nie zu den Rechten gehört, zitirt übrigens bei einer Frage hierüber konsequent den Göthe'schen Spruch:

„Ihr müßt mich nicht durch Widerspruch verwirren!
Sobald man spricht, beginnt man schon zu irren".